

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BJ SPORT, ERHOLUNG¶

BJA Sport und Spiele

Olympische Spiele <11, 1936, Berlin>

BILDBAND

- 17-2** *Olympia in Berlin* : Amateurfotografen sehen die Olympischen Spiele 1936 / Emanuel Hübner. - München : Morisel, 2017. - 200 S. : zahlr. Ill. ; 20 x 23 cm. - ISBN 978-3-943915-29-7 : EUR 24.90
[#5289]

Vor zwei Jahren erschien die umfassende, sorgfältige Abhandlung des Autors über das *Olympische Dorf von 1936*.¹ Nun hat der Münsteraner Sporthistoriker Emanuel Hübner ein weiteres Buch über sein Spezialgebiet, die Olympischen Spiele von Berlin im Jahre 1936, herausgebracht. Schon vorher hatte er einen Film über das sportliche Großereignis gedreht.² Der vorliegende Bildband erschließt bisher kaum beachtete Quellen, über 250 bisher unveröffentlichte Amateurfotos, viele davon aus Archiven und besonders auch aus dem Privatbesitz Hübners. Mit einigen bereits in den zahlreichen älteren wie neueren Geschichten³ der von Kritikern oft als „Nazi-Olympiade“ apostrophierten Berliner Spielen publizierten Fotos illustrierten

¹ *Das Olympische Dorf von 1936* : Planung, Bau und Nutzungsgeschichte / Emanuel Hübner. - Paderborn : Schöningh, 2015. - 636 S. : Ill., graph. Darst. ; 28 cm. - Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss., 2014 u.d.T.: Hübner, Emanuel: Planung, Bau und Nutzung des Olympischen Dorfes von 1936. - ISBN 978-3-506-77988-5 : EUR 49.90 [#4175]. - Rez.: *IFB 15-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz428631673rez-1.pdf>

² *Olympia 1936* : die Olympischen Spiele 1936 in privaten Filmaufnahmen / ein Film von Emanuel Hübner. - Gescher : Polar-Film + Medien, 2011. - 1 DVD-Video (Ländercode 0, 126 Min.) : s/w, Dolby digital , stereo ; 12 cm + Beih. - ISBN 978-3-941028-86-9.

³ Unter der reichen, oft üppig illustrierten Literatur über die Berliner Spiele verdienen einige neuere Monographien besondere Erwähnung: *Hitlers Spiele* : Olympia 1936 in Berlin / Armin Fuhrer. - Berlin : be.bra-Verlag, 2011. - 159 S. : zahlr. Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-89809-089-6 : EUR 24.95 [#1933]. - Rez.: *IFB 11-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz337558361rez-1.pdf> *Olympia 1936* : trügerischer Glanz eines mörderischen Systems / Alexander Emmerich. - Köln : Fackelträger-Verlag, 2011. - 281 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-7716-4472-7 : EUR 39.95 [#2446]. - Rez.: *IFB 12-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz350677417rez-1.pdf> - *Luz Long - eine Sportlerkarriere im Dritten Reich* : sein Leben in Dokumenten und Bildern / Kai-Heinrich Long. - 1. Aufl. - Hildesheim : Arete-Verlag, 2015. - 272 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - ISBN 978-3-942468-26-8 : EUR 19.95 [#4140]. - Rez.: *IFB 15-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433007958rez-1.pdf>

sie neben dem sportlichen Geschehen das alltägliche Leben in der fahnen- geschmückten Reichshauptstadt in der ersten Augushälfte des Jahres 1936. Berlin und Deutschland verfolgten die Spiele mit großem Interesse. Tausende von Gästen, auch aus dem Ausland, strömten nach Berlin. Die meisten von ihnen hielten ihre Erlebnisse in Fotografien fest. Die Amateurfotografie hatte in den letzten Jahren der Weimarer Republik und im Dritten Reich einen enormen Aufschwung genommen. Bessere und kostengünstige Apparate kamen auf den Markt. Darüber berichtet das erste Kapitel des Bandes. Die weiteren 15 Kapitel widmen sich einzelnen Aspekten des olympischen Geschehens wie den Olympiavorbereitungen, dem Reichsportfeld, der Eröffnungsfeier, dem sportlichen Geschehen etwa in der Leichtathletik und im Schwimmen, dem Urteil der Zeitgenossen oder dem Berliner Alltag in den beiden Augustwochen des Jahres 1936. Auf kenntnisreiche, kurze Einleitungen in die jeweilige Thematik folgen die Schwarz-Weiß-Fotos, die eben nicht von Profis, sondern von Amateuren erstellt wurden, die wiederum nicht über hochwertige Apparate und auch nicht über einen engen Kontakt zum sportlichen Geschehen verfügten, das sie in der Regel aus größerer Entfernung verfolgen mußten. Als schöne Erinnerung fanden die oft kleinformatigen, mit den typischen gezackten Rändern versehenen Fotografien später Aufnahme in private Fotoalben, von denen der Verfasser einige erworben hat. Manchmal erläuterten Kurzkommentare den Entstehungsort und -kontext. Die Namen der Urheber blieben aber in vielen Fällen unbekannt.

Nicht nur gut bekannte Fotos wie etwa die Eröffnung der Spiele durch Hitler, Luz Long und Jesse Owens fachsimpelnd im Gras des Olympiastadions, Leni Riefenstahl bei den Dreharbeiten ihres Olympiafilms usw., sondern auch zahlreiche Impressionen aus einem „bunten“, vermeintlich weltoffenen Berlin mit seinen vielen in- und ausländischen Gästen ermöglichen einen tiefen Einblick in das festliche Berlin. Die deutschen Gastgeber bemühten sich nach Kräften, durch perfekt organisierte Spiele zu überzeugen. Dies gelang ihnen überwiegend, doch gab es gerade nach der Olympiade durchaus auch kritische Stimmen. Es war vielen Gästen nicht verborgen geblieben, daß sich hinter schönem Schein doch die häßliche Fratze des Dritten Reiches verbarg, die Verfolgung von Juden und politischen Gegnern nur für kurze Zeit ausgesetzt war.

Schon im Vorfeld der Spiele hatten weite Kreise im Ausland, vor allem in den USA, die Gefahr erkannt und auch den Boykott der Berliner Spiele gefordert. Hitler, der die Spiele unbedingt wollte, gelang es allerdings, die Kritiker mit einer Reihe von Zusagen zu beruhigen. Die Ausrichtung der Berliner Olympiade hing bis zuletzt an einem seidenen Faden.

Die mittlerweile umfangreiche Literatur zu den Olympischen Sommerspielen des Jahres 1936 ist an vielen Stellen illustriert. Mit seinem Fotoband hat Emanuel Hübner aber einen weiteren wichtigen Quellenfundus⁴ erschlos-

⁴ Ähnlich entlegene Quellen dürften die bereits vor einigen Jahren vorgestellten Autogrammbücher sein: **Autogrammbücher Berlin 1936** : Olympiade 1936 ; [aus Anlass der Ausstellung "75 Jahre Olympisches Dorf - Zwei Seiten einer Medaille" vom 6. bis 14. August 2011 im ehemaligen Olympischen Dorf in Elstal] / hrsg. von

sen, der wie die von Oliver Hilmes vorgestellten Erlebnisberichte⁵ einen tiefen Einblick in die olympische Atmosphäre Berlins ermöglicht. Da es sich um Privatbesitz handelte, gelangten die Fotos nicht oder erst auf Umwegen in Archive oder eben in den Besitz des Autors. Mehr als manche längeren Texte illustrieren etliche hier gezeigte Dokumente das sportliche Geschehen und das städtische Leben in der Reichshauptstadt Berlin während der Olympischen Spiele im August 1936 sehr plastisch. Durch zahlreiche positive Urteile über die perfekte Organisation und die Gastfreundschaft der deutschen, besonders der Berliner Bevölkerung, bestärkt, sahen Reichsregierung und das Organisationskomitee um Carl Diem die Olympiade rundum positiv. Kritischen Betrachtern blieben die Schattenseiten aber, wie gesehen, nicht verborgen. Das Gesamturteil blieb und bleibt allerdings ambivalent.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8356>

DKB Stiftung für Gesellschaftliches Engagement. Einzel. und kommentiert von Volker Kluge ; Karl Lennartz ; Hans Joachim Teichler. - Löwenberger Land : DKB Stiftung für Ges. Engagement, 2011. - 234 S. : zahlr. Ill. ; 22 x 25 cm. - ISBN 978-3-00-035256-0 : EUR 19.90.

⁵ **Berlin 1936** : sechzehn Tage im August / Oliver Hilmes. - München : Siedler, 2016. - 301 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8275-0059-5 : EUR 19.99 [#4758]. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz468974431rez-1.pdf>